



hopeful

Heilsame Spiel:Räume e.V.

8. Newsletter

Liebe Freundinnen und Freunde der Expressiven Sandarbeit,

gerade haben wir den 7. Durchgang unseres Kinderprojektes mit wunderbaren Kindern abgeschlossen. Wir sind ganz bewegt zu erleben, wie sich die Kinder in diesen 12 Treffen im Stillen Raum am Sandkasten mit den vielen Materialien, Gegenständen und Figuren entwickeln, wie sie selbstsicher und offener werden. Wie sich ihre besonderen Fähigkeiten und ihre soziale Kompetenz entwickelt haben. Im Team der Ehrenamtlichen hat die Arbeit auch viel Freude gemacht und war für alle bereichernd und kostbar. Eine ruhige, friedvolle und sichere Insel im Lärm der Zeit.

„Wir müssen vor die Welle kommen“

Dr. Joas, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrie Esslingen

Wir gehen durch herausfordernde Zeiten. Dr. Joas berichtet über weiter steigende Zahlen. Daten von Krankenkassen zeigen, die Zahl psychisch kranker Kinder und Jugendlicher, die einen Klinikaufenthalt benötigen, steigt seit Jahren. Innerhalb von zwei Jahren sind die Zahlen um 40 Prozent gestiegen. Der Chefarzt Gunter Joas aus Esslingen spricht im Interview über überlastete Stationen, neue Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze für ein überfordertes System.

Er berichtet, dass sich besonders bei Mädchen hohe Fallzahlen von Ängsten, Depressionen und Essstörungen, häufig in Kombination zeigen. Aber er glaubt nicht, dass Jungen insgesamt psychisch viel gesünder sind; sie internalisieren ihre Probleme nicht so stark wie Mädchen. „Dafür haben wir ja eine steigende Zahl an Jungs und jungen Männern, die in rechtsextreme Kreise abdriften oder sich von obskuren Alpha-Male-Coaches angezogen fühlen“, sagt Dr. Joas. Bei Jungen treten im Vergleich mehr Störungen des Sozialverhaltens auf, oft auch verbunden mit exzessiver Mediennutzung und Substanzkonsum. Manche bekommen Probleme mit dem Gesetz, landen in der Jugendhilfe oder tauchen komplett in Computerwelten ab. Sie geraten auch eher in schwierige Peer-Groups. Und kämen deshalb auch weniger in die Psychotherapie.

„Ja, gerade bei den älteren Jungs sind wir nicht so gut aufgestellt – weder bei den Diagnosekriterien, noch bei den Angeboten. Jungs tun sich oft schwer, ihre Gefühle in Worte zu fassen. So werden Depressionen bei Jungs oft zu spät erkannt. Hier benötigen wir andere Zugänge, wie aufsuchende Angebote, altersentsprechende Gruppenangebote mit erlebnispädagogischen Inputs und einen stärkeren Einbezug der Eltern. Eine moderne Kinder- und Jugendpsychiatrie sollte in der Zukunft in der Lage sein, sehr schnell ein passgenaues Angebot zu machen.“

***"Sucht ist der vergebliche Versuch,
ein wichtiges ungestilltes Bedürfnis
mit dem falschen Mittel zu befriedigen."***

Wolf Büntig

„Ein stabiles Selbstwertgefühl ist ein zentraler Schutzfaktor gegen Sucht“, betont die Präventionsbeauftragte Christiane Heinze.“ Es entwickelt sich in der Regel im sozialen Umfeld, also in der Familie, in Kitas, Schulen oder Vereinen. Grundlage ist das Bewusstsein über die eigenen Fähigkeiten sowie die Anerkennung durch Erwachsene und Gleichaltrige.“

(Quelle: Esslinger Zeitung, 11.02.26, Chefarzt über Kliniken am Limit – „Sehen viele Kinder mit mehreren Diagnosen; Esslinger Zeitung, 21.01.26, Kokainkonsum und Mediensucht nehmen zu)

Die Expressive Sandarbeit ist ein passgenaues und präventives Angebot für 6 - 12-jährige Kinder. Uns erreichen immer mehr Anfragen von Netzwerkpartnern und Eltern auf der Suche nach einem geeigneten Angebot auch für psychisch belastete Jungen. Wir erreichen mit unserem Angebot Mädchen und Jungen in gleicher Weise. Das nonverbale und kreative Arbeiten im Sand macht ihnen Spaß. Gemeinsam mit anderen in der Gruppe zu arbeiten und in der Stille in ihre ganz eigene Bilderwelt einzutauchen. Viele Eltern können nicht glauben, dass ihr aufgewecktes Kind bis zu 50 Minuten in Stille arbeiten kann. Der freie und geschützte Raum und die sichere 1:1 Begleitung machen dies häufig erst möglich.

Ein Baum dessen Wurzeln Halt in der Erde finden



Wir sind überzeugt von der Wirkung der Expressiven Sandarbeit und die Wissenschaft belegt dies auch. In den frühen Lebensjahren kann ein guter Grundstein für die Resilienzentwicklung gelegt und positive Bewältigungsstrategien für Krisen und Herausforderungen entwickelt werden. Wir werden alle mit der Fähigkeit zur Selbstregulation geboren, d.h. mit der psychischen Widerstandskraft gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken. Im Bild gesprochen ein Baum, dessen Wurzeln Halt in der Erde finden. Die Umweltbedingungen wie Sturm, Regen oder Dürre sind nicht immer optimal. Dennoch wächst und gedeiht der Baum und passt sich den jeweiligen Umständen an oder erholt sich danach meistens wieder. Resilienz wird in krisenhaften Situationen immer wieder neu gefordert und geübt. Wir unterstützen die Kinder dabei gerne in spielerischer und sehr wirksamer Weise.

Anfang Februar 2026 haben wir wieder ein Training durchgeführt, um neue Ehrenamtliche auf die 1:1 Begleitung eines Kindes vorzubereiten und sie für ihr zukünftiges Engagement zu qualifizieren. Am 3. März 2026 startet der 8. Durchgang in neuer Zusammensetzung. Neben den neuen Engagierten bringen sich immer auch erfahrene Sandworker:innen ein. Unser Team wächst und lernt von- und miteinander.

Schnelle und unkomplizierte Unterstützung über die Spendenplattform der Kreissparkassen WirWunder - Spendenmarathon

Trotz unserer Großspenden, von denen wir im letzten Newsletter berichtet haben, und die wir aktuell vom Rotary Club Esslingen zugesagt bekommen haben, sind wir zur Fortsetzung unseres Engagements weiter dringend auf Spenden angewiesen. Zur Verstetigung der Arbeit müssen wir die Finanzierung immer für zwei Jahre planen. Deshalb sind wir dankbar über die unkomplizierte Spendenplattform von **WirWunder** der Kreissparkasse Esslingen-Nürtingen.

Aktuell gibt es auf WirWunder eine besondere Aktion, den **Spendenmarathon**, bei dem unser Projekt vom 23.02. (9 Uhr) bis 23.03.2026 (23:59 Uhr) möglichst viele Spenden sammelt. **Jede Spende, die während des Aktionszeitraums eingeht, zählt** – und am Ende wird das Budget der Sparkasse von 15.000 € anteilig an die teilnehmenden Projekte verteilt. Es wird geschaut, wie viele Spenden unser Projekt im Verhältnis zur Gesamtspendensumme aller teilnehmenden Projekte gesammelt hat. Anhand dieses Verhältnisses wird berechnet, wie viel zusätzliches Geld unser Projekt aus dem Fördertopf erhält. Wenn unser Projekt beispielsweise 10 % der gesamten Spendensumme der Aktion erhalten hat, dann bekommen wir zusätzlich 10 % vom Sparkassenbudget.

Hier der Link zur Spendenplattform:

https://www.wirwunder.de/project/167228?utm_source=Link&utm_medium=ww_teaser&utm_campaign=user_share&utm_content=ww-esslingen-nuertingen



Wir freuen uns über finanzielle Unterstützung und über Informationen an Freunde, Bekannte, Familie über unseren Verein und unser ehrenamtliches Engagement für psychisch belastete Kinder und die Arbeit der Expressiven Sandarbeit. Vielleicht können sie sich auch vorstellen, uns zu unterstützen. Vielen Dank!

An dieser Stelle geht auch ein Dank an die Stadt Esslingen, die uns die kostenfreie Nutzung der Räume im Forum für Bürgerschaftliches Engagement weiter zugesagt hat. Ein toller Standort für die Kinder, die Engagierten und zur Vernetzung mit anderen Gruppen.

Im Namen der Kinder und des engagierten Sandwork-Teams bedanken wir uns für das Interesse und für jegliche Unterstützung. Sie machen unser Engagement erst möglich!

Viele Grüße im Namen des Vorstandes
Elke Klös und Evelin Wacker

Vorstand hopeful – Heilsame Spiel:Räume e.V.

- 1. Vorsitzende: Evelin Wacker, mail: e.wacker@hopeful-es.de
- 2. Vorsitzende: Kerstin Münzenmaier, mail: k.muenzenmaier@hopeful-es.de
- Schatzmeisterin: Birgit Unterwegner, mail: b.unterwegner@hopeful-es.de
- Beisitzer: Elke Klös, Walter Kauderer, Sigrid Eppstein, Katharina Zimmermann

Wer den Newsletter von hopeful – Heilsame Spiel:Räume e.V. nicht mehr beziehen möchte, kann ihn unter info@hopeful-es.de abbestellen.